

# Sie springen wieder: „Es muss weitergehen“

Der Fallschirmsportverein (FSV) Hannover sorgte in den vergangenen drei Wochen mit zwei tödlichen Unfällen

für Aufsehen: Zwei erfahrene Mitglieder (53, 67) kamen bei Sprüngen ums Leben. Die erschütterten Vereinskol-

legen sind sich aber einig: „Es muss weitergehen.“ NP-Redakteurin Mirjana Cvjetkovic und Fotografin Nancy

Heusel besuchten den FSV bei Celle – und wurden zu einem Tandemsprung überredet.

## Partnerin eines Opfers trauert auf Vereinsplatz. Sicherheit und Gemeinschaft stehen im Vordergrund.

**MEISENDORF.** Ihre Blicke richten sich gen Himmel, ihre Hände umklammern eine weiße Kaffeetasse. In schwarzer Trauerkleidung sitzt eine Frau (64) vom Fallschirmsportverein Hannover vor dem Klubhaus in Meißendorf auf einer Bank. Es ist die Lebensgefährtin des 67-Jährigen, der am 16. Juni aus 4000 Metern Höhe in den Tod stürzte: „Wenn ich ihn irgendwo finden kann, dann doch hier.“

Möglicherweise hatte der erfahrene Springer in der Luft einen Herzinfarkt erlitten. „Der Sport war sein Leben, Meißendorf sein zweites Zuhause“, so seine Partnerin. Die Vereinskollegen des Mannes, der mit seinem Schirm und Höhenmesser beigesetzt werden soll, sind „unendlich betroffen“, so Vereinsvize Andreas Rahn (55). 20 Jahre habe es beim FSV keine tödlichen Unfälle gegeben, „und dann zwei in elf Tagen. Das ist schwer zu begreifen.“

Bereits am 5. Juni war ein 53-Jähriger gestorben – vermutlich hatte es Lenkfehler

nach dem Öffnen gegeben, daraufhin verdrehten sich die Fangleinen, die den Schirm

stabilisieren. Doch trotz der Unfälle „muss es hier weitergehen“, so Rahn. Und so ka-

men schon vier Tage nach der jüngsten Tragödie Vereinsmitglieder zu dem landschaftlich reizvollen Gelände und ließen sich von Pilot Jörg Seeling in der Cessna 206 bis auf 4000 Meter Höhe fliegen, um dann abzuspringen.

So wie Diplomingenieur Björn Hoxhold (33), er ist seit 1999 passionierter Fallschirmspringer. Mit seinem Kompanon startete er für Formationsprünge eines internationalen Wettbewerbs: „Eine tolle Sache.“ Hoxhold schätzt zudem die „tolle Gemeinschaft“. Jeder gebe auf jeden Acht und überprüfe auch alle sicherheitsrelevanten Dinge. Kontrolliert werden Bein- und Brustgurte sowie der Fallschirm und auch das aktuelle Befinden der Sportler. Vereinsvize Rahn: „Alkohol und Drogen sind tabu.“ Jeder wisse zudem, wie wichtig Sicherheit und etwa das korrekte Packen des Schirms sind. Dies sei klar reglementiert: „Bei uns geht keiner in die Luft, der sich nicht dran hält.“

### DER VEREIN

Der Fallschirmsportverein (FSV) Hannover wurde 1976 gegründet. Das Vereinsgelände befindet sich bei Meißendorf (Landkreis Celle) in der Süddeide.

Der FSV hat 130 Mitglieder, die von März bis Oktober ihrem Hobby nachgehen. Außerdem bietet der FSV Anfängerkurse sowie Lehrgänge für Fortgeschrittene an. Abgesprun-

gen wird aus einer vereins-eigenen Cessna 206 Turbine. FSV-Vorsitzender ist Ralf Slatosch (41), der Vize ist Andreas Rahn (55).

 [www.meido.de](http://www.meido.de)



**EINGESPIELTES TEAM:** Andreas Rehn (links) und Christoph Czeior vom FSV Hannover.

**Foto:** Heusel



**FALLSCHIRM-PREMIERE:** Vor dem Sprung macht Vereinschef Ralf Slatosch mit NP-Redakteurin Mirjana Cvjetkovic „Trockenübungen“ (Foto oben). Beim anschließenden Sprung versucht die 33-Jährige tapfer, das Erlernte in die Praxis umzusetzen. Nach der geglückten Landung machen sich bei der NP-Frau Glücksgefühle und Erleichterung breit.



## Mit Tempo 240 durch die Luft rauschen: NP-Redakteurin spontan zum Springen verführt

Ich leide nicht unter Höhenangst. Geschwindigkeit macht mir ebenfalls nichts aus. Also kam die Reportage beim Fallschirmsportverein wie gerufen. Hier wollte ich mir die Theorie genau erklären lassen: Wie läuft die Ausbildung, was wiegt eine Ausrüstung, was kostet der Spaß? „Sieben, acht Kilo hat man schon auf dem Rücken“, erläutert Vereinschef Ralf Slatosch. Und wer sich ein neues Equipment zulegen will, „ist mit 4000 bis 5000 Euro dabei“. Nachdem mir der 41-Jährige erklärt hat, dass man mit bis zu 240 Stun-

denkilometern durch die Luft rauscht, hatte ich zunächst genug vom Thema Fallschirmsport.

„Aber das ist alles nur pure Theorie“, sagt Slatosch auf einmal, „hast Lust?“ Irritiert gucke ich ihn an – und das nicht, weil er mich geduzt hat. Das ist beim FSV so. Ich? Fallschirmspringen? Jetzt gleich? „Klar“, antworte ich. Und, wie so oft, schneller, als ich nachdenken kann. Keine fünf Minuten später habe ich einen Overall an und komme mir darin vor wie Hella von Sinnen. „Trockenübungen“ heißt die erste

Lektion: Ich soll beim Absprung durch die Nase atmen und den Kopf in den Nacken legen, damit es „schöne Fotos gibt“. Plötzlich ist meine Stirn feucht, obwohl es gar nicht regnet. Und das Herz pocht so doll, als ob es mir ganz dringend etwas sagen möchte. „Zur Landung streckst du die Beine aus, damit die Knöchel heile bleiben.“ Panik macht sich breit. „Kannst du das wiederholen“, stottere ich. „Du wirst meine deutlichen Kommandos schon hören“, entgegnet Slatosch. Kurz darauf sitze ich in der Cessna, die uns

gen Himmel fliegt. „Wir sind schon auf 1000 Metern“, lacht mein Tandempartner, der mich bereits mit

### ZITAT

Glückwunsch, nun bist du keine Fußgängerin mehr.

Ansage von FSV-Chef Slatosch nach dem geglückten Erstsprung

Karabinerhaken an sich festgemacht hat. Er bemerkt meinen skeptischen Blick: „Die halten zwei Tonnen.“ Schneller, als mir lieb ist, ruft er: „Auf gehts!“ Er robbt mit mir auf dem Schoß zur Flugzeugtür, die gar keine ist – nur ein blaues Rollo trennt mich vom Himmel. Slatosch zieht es hoch, und meine Beine baumeln schon unter dem Flugzeugrumpf. Kalt ist es, eiskalt. „Und los“ höre ich nur noch, da fliege ich schon kopfüber auf die Erde zu. Die nächsten 60 Sekunden zu beschreiben – so lange dauerte der

freie Fall –, fällt mir schwer: Tausend und keine Sache gehen mir durch den Kopf, ich weiß nicht, wo oben oder unten ist. Das Gefühl ist atem(be)raubend. Und dann schreie ich nur noch. „Wie geil ist das denn? Das ist wie im Film!“ Die Landwirte haben ihre Felder ordentlicher bestellt, als ich bislang wahrgenommen habe, denke ich, als es einen Ruck gibt: Er hat den Fallschirm aktiviert! „Jaaaa“, brülle ich. Vor Glück, dass er aufgegangen ist ... Ein paar Minuten fliegen wir: mal rechts herum, mal links rum. Das An-

gebot, auch mal selbst zu lenken, lehne ich dankend ab. Die frisch gemähte Wiese kommt immer schneller auf uns zu – ich konzentriere mich auf den Landeanflug: „Höher die Beine“, ruft Ralf, und ich gebe mein Bestes. Sanft schlittern wir übers Gras, ich quieke überglücklich. „Glückwunsch, nun bist du keine Fußgängerin mehr“, klopf mir Ralf auf die Schulter. Ich nicke stolz, verneige mir aber zu sagen, dass ich gern eine Fußgängerin bleibe. Oder vielleicht doch nicht?

Wir laden Sie herzlich ein zum großen Gratis-Familienspaß am 24. Juni.

# Heute startet unser Rendezvous!

**Neue Presse**

So liest man heute.

Freuen Sie sich auf den großen Gratis-Familienspaß der Neuen Presse im Stadtpark am Hannover Congress Centrum. Jeden Donnerstag in den Sommerferien von 16 bis 22.30 Uhr mit KKH-Allianz-Hüpfburg, großer Spielwiese, Bälleparadies, Ballonmodellage, Superschuss, Kinderschminken, Cheerleading, Bobbycar-Rennstrecke und mit mehr als 40 weiteren tollen Sonderaktionen auf den Wegen und Wiesen.

Auf der KKH-Allianz-Kinderbühne ab 16 Uhr: Spiel, Show und Quiz mit den Schwestern Ehsasiyan, Märchenerzähler Hans-Jörg Hubmann, Dance Workshop und vielen Überraschungen.



**Auf der Hauptbühne ab 16 Uhr:** Live-Musik von „Johnny Tune“, Fahrradversteigerung mit Ordnungsamts-Auktionator Frank Schaffert, Rendezvous mit Isernhagen, City-Hundeschool Hannover, dem Duo Unwucht aus dem aktuellen Programm des GOP-Variete und dem Niedersächsischen Innenminister Uwe Schünemann.

**Abendprogramm ab 19 Uhr mit viel Prominenz bei Moderator Christoph Dannowski:** Marco Heggen und Sascha Pierro von Marquess, Miss Niedersachsen Gianna Rose, Mister Norddeutschland Alysha Burkhardt und Luisa Kusche, Most beautiful woman of Hannover. Gewinnspiel mit dem Hannover Airport. Live-Musik mit „Diana & The Band“.

